

P.A.B. Nr. 81

BULLETIN FÜR PROFESSIONELLE AUDITOREN

von L. RON HUBBARD

Via Hubbard Kommunikationsbüro

163 Holland Park Avenue, London W.11

24. April 1956

ZWECK

Jede Kommunikation sollte einem Zweck dienen. Der Zweck dieser Kommunikation besteht darin, Auditoren und Scientologen überall über Scientology zu informieren und ihnen Orientierung zu geben, ihre Organisationen aufzubauen und zu leiten sowie den Raum zu schaffen, in dem der Mensch aufrecht und frei leben kann.

In den jüngsten PABs steckt eine große Menge dicht zusammengefassten Materials. In den nächsten Ausgaben werden Daten von solcher Bedeutung enthalten sein, dass sie Scientology selbst für jene klären werden, die im Leben, im Processing oder in finanziellen Angelegenheiten bisher keinen großen Erfolg hatten.

Ich lade Sie ein, den größten Teil Ihrer Aufmerksamkeit darauf zu richten, was sich hier entwickelt. Denn mir sind Daten zugänglich geworden, die geeignet erscheinen, der Herausforderung einer apathischen und widerständigen Gesellschaft in Bezug auf unsere Bemühungen zu begegnen.

Wir sind die einzigen Menschen und die einzigen Organisationen auf der Erde, die sowohl über die Technologie als auch über den Ehrgeiz verfügen, Situationen zu klären, die in anderen Händen als völlig außer Kontrolle geraten gelten – beispielsweise die Atombombe sowie den Zerfall und die Verwirrung zentraler Regierungen.

Es gibt Menschen, die uns sagen würden, unsere Ziele seien zu hoch gesteckt; dass keine einzelne Gruppe und erst recht kein einzelner Mensch den gefährlichen Kurs der Erde ändern könne. Solche Menschen kennen jedoch ihre Geschichte nicht. Einzelne Menschen und entschlossene Gruppen waren stets die Einzigen, die den Raum geschaffen haben, in dem der Mensch frei aufrecht gehen konnte. Überlässt man die Dinge der Masse, deren Mitglieder jeweils in ihrem eigenen Egoismus und ihrer eigenen Gier verstrickt sind, gedeihen die Angelegenheiten des Menschen nicht. Überlässt man sie einer Anarchie von Nationen ohne internationale Verantwortung, können weder die Erde noch die Menschheit gedeihen.

Die anglo-amerikanische Zivilisation war die erste neue Zivilisation seit dem Römischen Reich. Alle Zivilisationen zwischen dem Zusammenbruch Roms im 4. Jahrhundert n. Chr. und der Gegenwart waren lediglich Fragmente des Römischen Reiches oder der Reiche seiner Eroberer. Rom verfügte über bestimmte Technologien, mit denen es

die Welt eroberte. Mit diesen Technologien gingen eine Philosophie und die Bereitschaft zum Handeln einher. Als diese Philosophie verblasste oder durch eine weit weniger praktikable ersetzt wurde und die Technologien Roms vor den Horden der Barbaren verstreut wurden, die heute von Moskau aus erneut versuchen, Verwirrung zu verbreiten, blieb der Mensch sich selbst überlassen. Er begann, das Wort „Freiheit“ nach eigenem Belieben und überwiegend zu seinen eigenen Zwecken auszulegen. Die Disziplinen, die Rom ausgezeichnet hatten, verschwanden.

Heute beginnen die europäischen Länder erneut zu funktionieren. Verschiedene Teile der Zivilisation erwachen wieder. Seit mehr als einem Jahrhundert schafft eine neue Technologie Raum. Diese Technologie ist in ihrer Entwicklung anglo-amerikanisch. Die Führer des neuen Industriezeitalters in den Vereinigten Staaten und Großbritannien haben der Welt Know-how, Maschinen und Lebensweisen vermittelt, die nahezu jede Gesellschaft auf der Erde revolutioniert haben. In Berlin, Paris, Madrid, Tanger und Kairo und sogar in Moskau selbst erkennen wir die Auswirkungen dieses Vormarschs. Die anglo-amerikanische Mechanisierung hat selbst die Chinesen aus ihrem traditionellen Hintergrund herausgerissen und sie in europäische Hosen und Hüte gebracht. In Indien, Burma und Buenos Aires sehen wir das Kino, das Automobil, die Uhr, die Broschüre und das Gewehr – geschaffen durch oder nach dem Vorbild der anglo-amerikanischen industriellen Stärke. Technologisch haben die Vereinigten Staaten und Großbritannien die Welt erobert. Philosophisch jedoch sind sie gescheitert.

Der ursprüngliche Antrieb des anglo-amerikanischen industriellen Vorstoßes wurde vom protestantischen Christentum begleitet. Irgendwo auf diesem Weg ging jedoch eine geistige Botschaft verloren, die zusammen mit der Uhr, dem Kino und den Waffen hätte vermittelt werden sollen. Anders als die früheren Erfolge der Jesuiten bei einheimischen Völkern blieben die Erfolge des Protestantismus aus – möglicherweise deshalb, weil die Jesuiten die vorgefundene Religion mit der von ihnen mitgebrachten verbanden, während der Protestantismus ausschließlich bei sich selbst blieb. Die spirituelle Philosophie, welche den richtigen Gebrauch der Technologie hätte vorbereiten sollen, setzte sich nicht durch.

So bleibt uns eine Welt der Verwirrung. Werkzeuge und Waffen wurden überallhin verbreitet, doch keine Botschaft begleitete sie – nicht einmal in den Vereinigten Staaten und Großbritannien selbst –, wie sie richtig einzusetzen seien. Wir stehen daher vor dem Bild eines Menschen, dessen humanitäre Entwicklung mit dem Ansturm seiner Technologie nicht Schritt gehalten hat. Unsere Geisteswissenschaften und Humanitäten befinden sich noch im Mittelalter, während unsere Technologien bereits dem nächsten Jahrhundert angehören. Deshalb sehen wir uns innerhalb unserer eigenen Nationen mit Streiks, Kriminalität, gesellschaftlichen Erschütterungen, Jugendkriminalität und unzähligen weiteren Problemen konfrontiert. Gleichzeitig stehen wir rebellischen Indern, Burmesen, Singhalesen, Chinesen und Arabern gegenüber. Ebenso sehen wir uns mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien konfrontiert, die anderen die Waffen der Vernichtung übergeben haben, jedoch offenbar nicht mehr den Willen besitzen, deren Gebrauch weiterhin zu kontrollieren.

Der weiße Mensch hat innerhalb seiner eigenen Länder und in den Ländern der ganzen Erde das Problem auf technologischer Ebene gelöst. Waffen, Möbel, Linoleum, Webmaschinen, Erntemaschinen, Klimaanlage und die Fortschritte der Medizin haben ihre

jeweilige Umwelt erobert. Obwohl die Maschine über gewaltige Entfernungen hinweg vorgedrungen ist und jeden Bürger der Vereinigten Staaten und Großbritanniens unabhängiger und leistungsfähiger gemacht hat, wurde sie nicht von einer Philosophie ihres Gebrauchs begleitet, die dem Ausmaß ihres Schadenspotenzials angemessen wäre. Daher befinden wir uns heute in einem chaotischen Weltzustand.

Wir verfügen über unzählige Kommunikationsmittel, doch bis Scientology besaßen wir keine Formel für Kommunikation selbst. Wir haben tausend Sprachen, den Phonographen, den Kinofilm, das Radio und das Fernsehen, um über Affinität zu sprechen, und dennoch wissen wir nicht einmal, was Affinität tatsächlich ist. Täglich werden in riesigen sterilen Fabriken zahllose Realitäten geschaffen, ohne dass irgendein Verständnis davon besteht, was *Realität* überhaupt ist. So haben wir Kreationen hervorgebracht, die das Verständnis des Menschen übersteigen. Wenn das Verstehen des Menschen nicht auf die Höhe seiner eigenen Schöpfungen gebracht werden kann, ist der Mensch als die erobernde Lebensform der Erde zum Untergang verurteilt.

So verzweifelt ist der Mensch geworden, dass er nahezu jede Ideologie übernimmt, ob Kommunismus oder Druidentum. Er übernimmt den Gedankenmüll von Marx und schreibt ihn sogar, ohne es zu bemerken, unter der Überschrift „Einkommensteuer“ in die Verfassung der Vereinigten Staaten hinein. Er sucht Lösungen für seine überwältigenden Probleme bei unverdaulichen Quellen wie der russischen Psychiatrie oder der deutschen Psychologie Wundts, von denen keine jemals dazu bestimmt war, den Menschen zu befreien oder ihm Verstehen zu vermitteln, sondern lediglich dazu, ihn zu versklaven und herabzuwürdigen.

Gefälschte Ideologien und verfälschte Geisteswissenschaften genügen im Zeitalter der Kernspaltung und der Düsenflugzeuge nicht mehr. Diese beiden Entwicklungen allein können – wenn sie nicht mit Bewusstsein und Vernunft gehandhabt werden – die Auslöschung des modernen Menschen herbeiführen.

Wenn Sie sich gefragt haben, wohin Sie mit Scientology eigentlich wollten, wenn Sie nicht genau wussten, was Sie mit Scientology vorhatten, wenn Sie kein wirkliches Verständnis dafür hatten, wozu Scientology eigentlich dient, dann lesen Sie den obigen Text noch einmal.

Sie werden leicht erkennen, dass die Schreibkraft, die in irgendeinem Büro sitzt und von der täglichen Routine überwältigt wird, zwar über die Mittel verfügt, Briefe schneller zu schreiben als jeder Schreiber vergangener Zeiten, jedoch keinerlei Verständnis davon hat, warum sie dort sein sollte oder was sie eigentlich tun sollte – außer der Tatsache, dass sie „einen Job haben muss“. Welche Hoffnung besteht für diese Frau?

Wie der Bediener einer Stanz- oder Bohrmaschine in einer Fabrik, wie der Pilot eines Düsenflugzeugs oder wie der Mann, der Atomraketen entwirft, weiß sie, die Schreibkraft, nicht, was sie tut oder warum sie es tut. Daher kann sie auch nicht hoffen, die Beweggründe ihrer Mitmenschen zu verstehen, noch kann sie die Notwendigkeit irgendeiner Zusammenarbeit beim Aufbau einer besseren Zivilisation erkennen. Sie wird von der Maschinerie des Wirtschaftslebens, von der sie umgeben ist, überwältigt und vereinnahmt. Arbeit, Glück, Behaglichkeit oder Stolz können unter solchen Umständen nicht bestehen.

Vom höchsten Staatsoberhaupt bis zum einfachsten Arbeiter – mit Ausnahme der Scientologen – gibt es weder in den Vereinigten Staaten noch in Großbritannien oder im übrigen Teil der Welt ein wirkliches Verständnis des Lebens selbst. Deshalb ist das Leben selbst ebenso automatisch geworden wie die Maschinen.

Maschinen bluten nicht; sie leiden nicht. Nur weil der Mensch den Menschen als eine unbegreifliche Maschine betrachtet, ist er bereit, ihn mit Waffen wie der Kernspaltung zu vernichten. Nur Menschen ohne Ziel, ohne Verstehen – Menschen, die das Spiel nicht spielen können – würden ihre Mitmenschen auf diese Weise angreifen.

Was für eine feige Feigheit ist das, die eine Waffe von der Größenordnung einer H-Bombe benötigt, um anderen Gehorsam gegenüber dem eigenen schlechten Temperament abzurufen? Einen Menschen, der sich in einer verhältnismäßig friedlichen Gesellschaft übermäßig bewaffnet und seine Mitmenschen übermäßig bedroht, kann man nur mit Verachtung betrachten.

Wenn der Mensch sich mehr kümmern würde, wenn er ein besseres Verständnis seines eigenen Lebensziel hätte, würde er sich mehr um ein erfolgreiches Fortbestehen bemühen. Doch verloren in den Verwirrungen von Ideologien, die einzig dazu bestimmt waren, ihn zu verwirren – welche Chance hat er dann überhaupt?

Die Chance, die er hat, ist Scientology. Wir geben ihm diese Chance, und wenn Sie ihm nicht weitergeben, was Sie wissen, versagen Sie diesem Menschen, versagen sich selbst und versagen uns. Dies ist die einzige Chance des Menschen. Sie müssen sie ihm geben; andernfalls steht er anderen Planeten, anderen Zeiten, anderen Orten gegenüber – aber nicht mehr hier.

Scientology ist nicht so sehr die erste Wissenschaft des Verstehens des Menschen, sondern sein letzter Aufruf zur Vernunft.

Wenn Sie dies nicht als Notwendigkeit erkennen können – diese Wissenschaft und Technologie, die sich in die Mission des Menschen mit der Maschine einfügt –, dann können Sie auch das weitere erfolgreiche Leben und Fortbestehen des Menschen nicht erkennen, denn es wird dann keines geben.

Würden wir die unteren und mittleren Ebenen des Denkens des Menschen in Ordnung bringen, hätte er eine Chance zu leben. Sie würden diese Chance einem Menschen geben, der bei einem Autounfall im Sterben liegt. Sie würden sie einem Hund geben; Sie würden selbst Ihrem tödlichsten Feind die Möglichkeit geben, wieder zu atmen und die Sonne zu sehen. Warum also nicht dem Menschen als Ganzem?

Liegt es daran, dass Sie ihn nicht als Ganzheit sehen können, dass Sie ihn nicht als Einheiten wahrnehmen können, die nach demselben Muster gebildet sind wie Ihre unmittelbare Familie und Ihre Freunde?

Sie müssen dem Menschen diese Chance geben. Erhält er diese Chance, kann er sein Schicksal erfüllen. Wird ihm diese Chance vorenthalten, wird er nicht mehr sein.

Dort, wo die Erde heute auf ihrer stillen Bahn die Sonne umkreist, könnte sich einst eine schwarze Kugel befinden – versengt, verbrannt und von Verwüstung gezeichnet; ihre Luft durch Strahlung vergiftet, ihre Oberfläche von Kratern übersät, die Gerippe ihrer Städte

schwarz und zerstört gegen eine Sonne aufragend, die über der anglo-amerikanischen Zivilisation untergehen durfte.

Vielleicht gibt es andere Planeten, vielleicht wird es andere Zeiten geben. Doch wir sind hier und jetzt. Unser Streben und unser Handeln sollten darauf gerichtet sein, die Zivilisation, die uns umgibt, weiterzutragen.

Vielleicht wäre es besser, ganz von vorn zu beginnen und eine neue Zivilisation aufzubauen. Ich selbst glaube das nicht. Ich bin überzeugt, dass wir diese Zivilisation weiterentwickeln und den Menschen trotz seiner Torheit bewahren können – trotz seiner Torheit, eine industrielle Entwicklung weit über sein eigenes Verständnis hinaus vorangetrieben zu haben und sich dann Technologien von jenen geliehen zu haben, die ihm feindlich gesinnt waren, in der Hoffnung, dadurch überleben zu können.

Wir wissen, wie es geht, und wir sind dazu fähig. Es liegt an uns. Es liegt an Ihnen. Erst dann können wir mit aufrichtiger Ehrlichkeit sagen, dass es am Menschen liegt.

L. RON HUBBARD

Brief von Dr. Johann Tempelhoff DD, DScn

Lieber Ron,

Letzte Nacht habe ich mit ein paar Psychotherapeuten gesprochen. Ich ließ sie einfach reden, um herauszufinden, was sie über Menschen, über ihre Jobs und speziell hinsichtlich ihrer „Patienten“ und die Fälle, die sie „behandeln“, denken. Und, indem ich dies tat, wurde ich in absolutes Erstaunen und Verwunderung bezüglich ihrer Realitätsstufe versetzt. Wir sprachen über Methoden, Individuen zu verbessern, was verschiedenste Drogen, Hypnose usw., usw. beinhaltete. Auch die Wirkungen dieser verschiedenen Methoden, und hier, in meiner nächsten Nähe setzten sich ein paar der best-qualifiziertesten Leute auf ihrem Gebiet, die vollkommen im Dunkeln tappten in Bezug darauf, was mit ihren Fällen geschah. Ich war vollkommen erstaunt über ihre Realitäts- und Bewusstseinsstufen und konnte nur selbstgefällig, mit übler Genugtuung darüber lächeln, dass ich mehr wusste als sie alle zusammen und dass die Leute, die sie „behandeln“, nichts als ein Kinderspiel waren.

Und das ist es genau, warum ich diesen Brief schreibe. Du weißt, dass ich nicht dazu neige, schmeichlerisch zu sein, und dieser Brief ist nicht in dieser Art geschrieben. Ich tue dies nur, um Dir zu sagen, dass ich Deine Arbeit überaus zu schätzen weiß!! Du hast uns solch ein Verstehen über den Menschen gegeben, dass es mich verblüfft herauszufinden, wie wenig andere Leute übers Leben wissen. Es scheint, dass wir Scientologen nun und immer wieder Umgang mit solchen Leuten haben sollten, um uns einfach zu bestätigen. Es hat mich zweifellos besser fühlen lassen, und ich habe Scientology daraufhin auf neue Art und Weise zu schätzen gewusst. Und **du**, natürlich. Danke, Ron. Ich kann nicht ausdrücken, was ich fühle, aber Du kennst meine Absicht hier. Ich dachte, dass ich besser schreiben sollte, nicht um Dich okay fühlen zu lassen, sondern einfach, weil ich es Dich wissen lassen wollte.

Meine allerbesten Wünsche an
Dich und Mary Sue,
Johann

HCA Training Rights

Wenn Sie genau gelesen haben, haben sie herausgefunden, dass nur jene HCA Trainings-Rechte an DScns verliehen wurden, die noch nicht benutzt waren und nur diejenigen, die, obwohl sie benutzt waren, nicht für die Zertifizierung an die Zentrale Organisation bezahlt haben, wurden aufgehoben. Jene Leute, die in den Vereinigten Staaten bis zu der Stufe von HCA trainiert wurden, die ihr Trainings-Recht benutzten, um andere Leute bis zu dieser Stufe zu trainieren und die finanziell in guter Ordnung mit der Zentralen Organisation sind, sind immer noch in Kraft.

Nächstes mal zieht keine voreiligen Schlüsse!

Jeder und alle professionellen Auditoren haben das vollständige Recht, einen Basis-Kurs zu liefern, und sie sollten den Basis-Kurs lehren, ungeachtet der Art von Mock-up, das sie benutzen, um die Leute dazu zu bekommen, durch diesen Basis-Kurs zu laufen. Ihr versteht, dass wir einen wirklichen Basis-Kurs sehen können, auf dem mindestens fünfundzwanzig oder dreißig Leute pro Woche trainiert werden. Alles andere nennen wir „kleine Fische“. Also lasst uns diesbezüglich fleißig werden.

Am Ende des Jahres wird in den Vereinigten Staaten ein DScn-Kurs für jene stattfinden, die sich zu qualifizieren wünschen und Rechte erstehen wollen, um zu trainieren. Sonst werden keine solche Rechte erteilt.

L. RON HUBBARD